

Mitropa AG mit SAP R/3 Retail im stationären Handel produktiv – Lösung für Handel und Gastronomie

Prost Mahlzeit, Chiquito und IC-Treff sind nur drei der unterschiedlichen Gastronomiebetriebe, die von der MITROPA CityGastronomie (MCG) neben dem Handelsbetrieb „nimm’s mit...“ und mehreren convenience shops am Frankfurter Hauptbahnhof betrieben werden.

Als Geschäftsbereich innerhalb der MITROPA AG ist die MCG für alle "stationären Aktivitäten" des Verkehrsgastronomen zuständig. Neben dem Zugcatering zeichnet die 1916 gegründete MITROPA AG und heutige Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn AG für 350 Betriebe (Outlets) in bundesweit 70 Bahnhöfen sowie für 30 Autobahnraststätten verantwortlich.

Nachdem bereits in den Bereichen Finanzbuchhaltung und Controlling das SAP-System mit den Modulen FI und CO genutzt wird, lag die Entscheidung nah, das Modul IS-Retail der SAP als standardisierte Warenwirtschaftslösung einzuführen.

Unter der Maßgabe „dem Standard treu zu bleiben“ wurden am 1. Juni 2001 in einem „big bang“ alle 12 unter Regie von MITROPA geführten Betriebe sowie das Verteilzentrum am Frankfurter Hauptbahnhof produktiv geschaltet.

Zu standardisieren waren in diesem Pilotstandort dabei alle relevanten Prozesse im SAP Retail in Verbindung mit dem Modul MM. In den kommenden Wochen und Monaten geht es darum, den dort verwendeten Abwicklungsstandard zu duplizieren. Im „roll out“ wird dieser anschließend in die weiteren Standorte im Bundesgebiet hineingetragen.

Oberster Grundsatz bei MITROPA für diese Implementierung ist dabei, die Vereinheitlichung der Prozesse unter konsequenter Anwendung der Standards voran zu treiben. Regionale Besonderheiten sollen so weit wie möglich berücksichtigt werden.

So wird die regional geprägte EDV-Welt durch einen national einheitlichen Artikelstamm ersetzt. Dieser enthält alle relevanten Informationen wie z.B. EAN-Code, Maße, Gewichte und nicht zuletzt einen standardisierten Bon-Text für die Kassensysteme.

„Besonders die komplexen Datenhaltungs- und Prozessketten für Rezepturen in unseren Bedienrestaurants und Take-away-shops wurden durch die Berater der ComSol AG hervorragend gemeistert“, erläutert Verfahrensbetreuer SAP-Retail und Projektleiter Matthias Deppert.

Galt es doch neben den *normalen* Rezepturen für Tages- und Standardmenüs die komplexen Abläufe eines Restaurantbetriebes mit Buffetverkauf, Tagungsveranstaltungen und „Essen à la carte“ sowie den „Getränkerverkauf ab Fass“ umzusetzen.

„Unsere sog. Fassbierlösung“, so Matthias Deppert, ***„berücksichtigt dispositive Vorgänge bis hin zur zugehörigen Leergutabwicklung auf Ebene des Verteilzentrums, obwohl der Verkauf aus Gemeinschaftsfässern in unterschiedlichen Betrieben stattfindet“.***

Success-Story Mitropa

Die in der Gastronomie übliche Vielfalt von Verkaufspreisen (Stichwort „Happy Hour“) verlangt auch auf SAP-Seite die Abbildung dieses Preisgefüges.

„Nun ist es uns möglich, unsere Kassensysteme täglich mit den benötigten acht gleichzeitig gültigen Preisen pro Artikel und Betrieb zu versorgen. Und das natürlich zu 100 Prozent im SAP-Standard! Zusammen mit den Beratern der ComSol AG ist es gelungen, auf jegliche Zusatzprogrammierung zu verzichten“, erklärt der Leiter der Entwicklung Hans Peter Wollmann. Ausgenommen hiervon blieben lediglich die Hilfsprogramme zur Stammdatenübernahme.

Die ComSol AG Commercial Solutions, mit Sitz in Frechen ist spezialisiert auf die Implementierung von Warenwirtschaftssystemen im Groß-, Einzel- und Versandhandel. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Dienstleistungen und Programmpaketen zur Einführung und dem Betrieb von SAP R/3 bzw. MySAP.com. Die 50 Mitarbeiter haben neben dem Projekt bei Mitropa in jüngster Vergangenheit insbesondere bei WLZ Raiffeisen in den Bau- und Gartenmärkten sowie bei Tengelmann/kd die R/3 Software umfassend eingeführt.

Neben den Funktionalitäten werden zu dem genannten „nationalen Artikelstamm“ Sortiments- und Preissteuerung, die Bedarfsermittlung (Disposition), das Bestellwesen, die Bestandsführung in allen Nuancen vom Wareneingang bis hin zu Um- und Auslagerungen betrieben. Der buchhalterische Gegenpart zu den Warenbewegungen spiegelt sich in den automatisch verbuchten Warenabgängen und der auf Wareneingangsseite genutzten logistischen Rechnungsprüfung wider. Das SAP-gesteuerte Inventurverfahren rundet die Nutzung des Retail-Systems ab. Alles in allem also ein für MITROPA nützliches und arbeitserleichterndes System.
